Aus Kreis und Gau

Zehn Jahre Erzeugungsschlacht

Im Frieden begonnen — im Kriege bewährt

Vor nun genau zehn Jahren, am 17. November 1934, sprach auf dem 2. Reichsbauerntag in Goslar der damalige Staatssekretär Herbert Backe, heute Reichsernährungsminister und Reichsbauernführer, erstmalig zur Erzeugungsschlacht. Unter diesem Begriff wurden damals alle Maßnahmen zusammengefaßt, die dazu dienen sollten, den Ertrag des deutschen Bodens zu steigern mit dem Ziel, uns weitgehend unabhängig von Uebersee-Einfuhren zu machen. Das im Frieden begonnene Werk hat sich im Kriege hoch bewährt. Dies zeigt eine Uebersicht, die Staatssekretär Backe in der „NS-Landpost" gibt.

Er betont, daß wir es der konsequenten Erzeugungsschlacht zu danken haben, daß wir am Anfang des 6. Kriegsjahres so ungleich besser mit unserer ernährungswirtschaftlichen Versorgung dastehen, als es während des Ersten Weltkrieges im dritten, geschweige denn im vierten Kriegsjahr der Fall war. Eins der Hauptziele war die Hebung der Leistung von der Flächeneinheit auf allen Gebieten des Pflanzenbaues. Darüber wurde aber doch nicht die Veredelungswirtschaft vernachlässigt, die vielmehr in all ihren Zweigen stärkste Förderung bei von Jahr zu Jahr steigender Umstellung auf die eigene Futtergrundlage fand. Der organisch in sich geschlossene Hof war 1934 das Ziel. Er muß es heute noch mehr sein. Der folgerichtigen Durchführung der vor zehn Jahren geplanten Erzeugungsschlacht blieb der Erfolg nicht versagt. In den wenigen Friedensjahren gelang es, den Selbstversorgungsgrad des deutschen Volkes von etwa 65 auf 85 Prozent heraufzubringen. Entscheidend aber war, daß es trotz aller Hindernisse gelang, die Intensität der deutschen Landwirtschaft auch im Kriege zu erhalten. Der Anbau von Intensivfrüchten, die besonders hohe Ernährungsleistungen von der Flächeneinheit hervorbringen, wie Hackfrüchte und Gemüse, hat sich während des Krieges sogar noch steigern lassen. Der Weg der Erzeugungsschlacht ist gut; er wird daher weitergegangen werden, auch im 6. Kriegswirtschaftsjahr.

Limbach. 60 Jahre Stadtwappen. Das Limbacher Stadtwappen ist jetzt sechzig Jahre alt. Es wurde 1884 vom Lehrer Schuricht entworfen und gemalt und enthält neben Wirknadel und Platine als Kennzeichen der Stadt der Wirkerei auch den Wahlspruch der Stadt „Suchet der Stadt Bestes" und als Erinnerung an die bis Ende des 18. Jahrhunderts in Limbach ansässig gewesene Adelsfamilie von Schönberg einen aus der Mauerkrone aufsteigenden Löwen, der das Wappentier derer von Schönberg war.

Mittweida. Jugendlicher Unfug stiftet Schaden. Kinder, die auf der Straße Räucherkerzchen abgebrannt hatten, warfen die glimmenden Reste an die Hauswand eines Garagengrundstückes. Die auseinanderspringenden Funken flogen zum Teil durch eine zerbrochene Fensterscheibe in einen Raum, wo Holzwolle lagerte. Es entstand ein Schadenfeuer, dem der Dachstuhl und das erste Stockwerk zum Opfer fielen. Der Vorfall zeigt wieder einmal, daß großer Schaden entstehen kann, wenn Kinder mit feuergefährlichen Stoffen Unfug treiben.

Plauen i. V. 47 Leistungsbücher im Kreis. Die Werbung für das betriebliche Vorschlagwesen fand im Vogtland freudigen Widerhall. 47 Kameraden und Kameradinnen aus zehn Betrieben des Plauener Bezirks konnten die Leistungsbücher vom Kreisobmann der DAF. überreicht werden. In einer Sondertagung der Kreisarbeitsgemeinschaft wurde mitgeteilt, daß allein im Gebiet Plauen 1700 Vorschläge eingereicht wurden, die eine Einsparung von rund 300 000 Arbeitsstunden und vielem wertvollen Material erbringen.

Der Schnitzlehrer und die Kinder

Die Schnitzmeister des Erzgebirges gehören ebenso zur großen erzgebirgischen Tradition des Schnitzens wie die Schnitzgemeinschaften und Schnitzvereine. Am meisten freuen wir uns aber über das schnitzende junge Volk. Da hat sich ein bekannter erzgebirgischer Schnitzer mit den Kindern seines Ortes zu einer richtigen kleinen Schnitzschule zusammengetan, in der die Sechs- bis Dreizehnjährigen die Geheimnisse der Kunst des Feierabends erfahren. Mit ganz einfachen Dingen beginnt es, und über die Leistungen der großen Jungen ist man gewiß ehrlich erstaunt. Wenn sie dann in den Beruf eintreten, haben sie einen Grundstock für das ganze Leben erhalten. Manch einer wird die tätige Heimatliebe, die er da am eigenen Leibe gespürt hat, nie wieder vergessen. — Arbeiten des Schnitzlehrers und seiner schnitzenden Kinder zeigt eine ganze Reihe der Heimatwerk-Schau „Frohes Schaffen" im Galeriegebäude auf der Brühlschen Terrasse in Dresden, die täglich von 10 bis 16 Uhr geöffnet ist.

„Erharret ruhig und bedenket:
Der Freiheit Morgen steigt herauf,
ein Gott ist's, der die Sonne lenket,
und unaufhaltsam ist ihr Lauf."

Uhland.

Todestag des Retters von Pirna

1639 starb der Retter der Stadt Pirna aus Schwedennot, der Apotheker Theophilus Jacobäer. In den schweren Tagen des Herbstes 1639 verdankte ihm die Stadt am 25. September ihre Erlösung, nachdem ihr 23 Wochen lang das später sprichwörtlich gewordene „Pirnsche Elend" eine furchtbare Leidenszeit gebracht hatte. Sie war eingeleitet worden mit dem am 23. April 1639 erfolgten Sturm des schwedischen Generals Banér auf die Mauer der Stadt. Unter größter Lebensgefahr war es damals Jacobäer gelungen, unbemerkt aus der Stadt zu kommen und Dresden zu erreichen, wo er in der Kurprinzessin Sibylla, die mit dem schwedischen Königshaus verwandt und deren sächsisches Leibgedinge Pirna war, eine gütige Helferin fand. Sie gab ihm einen Brief für Banér mit, in dem sie um Schonung für das Städtchen bat. Doch noch mancherlei Gefahr und Widerstand war zu überwinden, ehe Pirna wirklich als gerettet angesehen werden konnte, denn durch den hartnäckigen Widerstand des Sonnensteinverteidigers Siegmund von Liebenau war den Schweden arger Schaden zugefügt worden, so daß sie nur ungern von der Stadt abließen.

KRIEGSWINTERHILFSWERK
DEN VERNICHTUNGSWILLEN UNSERER FEINDE BEANTWORTEN WIR DURCH GRÖSSTE HILFSBEREITSCHAFT FÜR MUTTER UND KIND
K V/18
HAUSLISTENSAMMLUNG 18./19. NOV. 44

Turnen — Spiel — Sport

Der Fußballsonntag in Sachsen

Am 19. November führt lediglich die Staffel Chemnitz in der sächsischen Fußballklasse ihre Punktspiele geschlossen weiter. In Dresden setzt diesmal der großdeutsche Fußballmeister TSC aus. Die Paarungen einschließlich einiger Freundschaftstreffen: Staffel Chemnitz 1. Abt.: Viktoria Einsiedel gegen SGCP Chemnitz, KSG Mittweida gegen Preußen Chemnitz, BC Hartha gegen TV Erfenschlag; 2. Abt.: SVC 01 gegen Döbelner SC, SC Limbach gegen Germania Schönau, CBC gegen SV Grüna. Staffel Dresden 1. Abt.: Guts Muts gegen Riesaer SV, Spielvg./Südwest gegen Dresdner Sportfr.; 2. Abt: SC Freital gegen TV Gruna, TV 46 Meißen gegen Bautzner SC. Staffel Leipzig, 1. Abt.: Viktoria Leipzig gegen TuB; 2. Abt.: Spvg./Arminia gegen Sportfreunde Neukieritzsch. Zwickau meldet keine Punktspiele. — Freundschaftstreffen: VfB Leipzig gegen Helios/Sportring, VfL Olympia 96 gegen Wacker Leipzig, VfB Zwenkau gegen Reichsbahn Gaschwitz, Wilkau-Haßlau gegen TuB Werdau.

Sachsensport in Kürze

Ein Bannvergleichskampf im Schwimmen wird am Sonntag im Albertbad in Plauen i. V. ausgetragen.

Der 2. HJ.-Lehrgang im Schwimmen und Wasserball führt am Sonntag die 11 nordwest- und mittelsächsischen Banne, von Leipzig bis Dresden, in Döbeln zusammen.

Die Handball-Arbeitsbesprechung der sächsischen Bannfachwarte findet, wie vorgesehen, am Wochenende in Chemnitz statt.

„Schigerät ist Kriegsgerät" heißt die Parole in diesem Sportwinter. Wie in vielen Jahren in zäher meist unbemerkter Kleinarbeit der sportliche und touristische Schilauf das Fundament für den militärischen Schilauf schufen, so werden die schigewohnten deutschen Männer, soweit sie noch in der Heimat stehen, überall nachhaltig für deren Schutz eintreten, wo Angehörige des Deutschen Volkssturms deutschen Boden auf Gleithölzern besonders zweckmäßig verteidigen können. Hier liegt im Schilauf in diesem Winter der Schwerpunkt.

Der Deutsche Alpenverein, der in diesem Jahre auf sein 75jähriges Bestehen zurückblickt, hat eine Gefolgschaft von 200 000 Mitgliedern in etwa 450 Sektionen und 250 Jugendmannschaften und Jugendgruppen. Der Verein hat eine Bücherei, die mit ihren 60 000 Bänden die größte alpine Fachbücherei der Welt ist.

Aenderungen im Mieterschutzrecht

Mieteinigungsamt kann Wohnungstausch anordnen / Lockerung des Mieterschutzes

Der Reichsminister der Justiz und der Reichswohnungskommissar haben eine Verordnung über Aenderungen des Mieterschutzrechts erlassen (siehe RGBl. I S. 319), die am 15. November 1944 in Kraft getreten ist.

Mangels anderweitiger Unterbringungsmöglichkeit eines zur Räumung seiner Wohnung verurteilten Mieters können Räumungsurteile unter Umständen nicht vollstreckt werden. Es besteht aber häufig die Möglichkeit, dem Räumungspflichtigen im Tauschwege eine andere Wohnung zu beschaffen. Lehnt dieser jedoch den Tausch ab, trotzdem der Tauschpartner zugestimmt hat, so kann jetzt auf Antrag des Vermieters oder der Gemeinde das Mieteinigungsamt den Tausch anordnen, wenn die Wohnungen in derselben Gemeinde liegen und der Tausch dem zur Räumung verpflichteten Mieter nach der gesamten Sachlage billigerweise zuzumuten ist. Es handelt sich bei dieser Bestimmung um eine Ausnahmeregelung; denn grundsätzlich kann ein Wohnungstausch nach wie vor nur zustande kommen, wenn alle Tauschpartner einverstanden sind.

Weiter sieht die Verordnung u. a. in besonderen Fällen eine Lockerung des Mieterschutzes vor. Vielfach sind aus kriegsbedingten Gründen Betriebe stillgelegt und damit gewerbliche Räume für anderweitigen Gebrauch verfügbar geworden. Hat nun der Betriebsinhaber diese Räume für die Zeit seiner Verhinderung an einen Dritten vermietet oder untervermietet, so kann sich dieser nicht auf den gesetzlichen Mieterschutz berufen und muß die Räume wieder freigeben, wenn der bisherige Gebrauchsberechtigte diese Räume selbst benötigt, um seinen Betrieb wieder aufzunehmen. Weiter gibt die Verordnung einem Wohnungsinhaber, der infolge des Krieges im Gebrauch seiner Wohnung Betriebs wieder aufzunehmen. Weiter gibt die Verordnung einem Raumbedarf beschränkt hat, die Möglichkeit, seine Räume ganz oder teilweise unterzuvermieten, ohne daß dem Untermieter der gesetzliche Kündigungsschutz zur Seite steht. Voraussetzung ist allerdings daß im Untermietvertrag der Grund zur Untervermietung (z. B. Evakuierung oder freiwillige Einschränkung des Raumbedarfs) und die Voraussetzung der Beendigung des Untermietverhältnisses (z. B. Rückkehr aus dem Evakuierungsort oder Wiederingebrauchnahme der untervermieteten Räume durch den Mieter) schriftlich festgelegt und diese Voraussetzung eingetreten sind.

Heimat und Vaterland im Liede

Zum Tag der deutschen Hausmusik

Musik lieb ich, solang ich leb
und fröhlich meine Stimm erheb,
und sing: Musik, du Himmelskunst,
bist würdig aller Ehr und Gunst.

Nie ist der Quell des deutschen Liedes seit den Tagen der Freiheitskriege so reich geflossen wie heute, da die Empfindungen der gesamten Nation auch im Liede ihren höchsten Ausdruck erhalten. Groß ist die Gewalt des dichterischen Wortes, aber erst auf den Flügeln des Gesanges wird es zum unvergänglichen Besitz der Seele des Volkes. „Am Brunnen vor dem Tore, da steht ein Lindenbaum", kann diesen einen Satz überhaupt ein Mensch noch sprechen, ohne daß die unsterbliche Melodie Schuberts mitzuschwingen und zu klingen anfängt? Der Liebe Lust und Leid spiegelt sich im deutschen Volkslied ebenso wider wie unsere Treue und Liebe zur Heimat und zum großen deutschen Vaterland. Das Lied aber ermöglicht uns selbst ohne begleitende Instrumente die einfachste und schlichteste Form hausmusikalischer Betätigung. Gerade weil der totale Krieg die kulturellen Veranstaltungen und damit auch den Genuß von Konzertveranstaltungen wesentlich eingeschränkt hat, sollten wir mehr denn je die Hausmusik pflegen, die uns in den wenigen Stunden, die uns selbst noch gehören, zu einem segenspendenden Kraftquell der Seele zu werden vermag.

Im deutschen Lied wird uns das Erleben von Heimat und Vaterland mit einer Innerlichkeit übermittelt, die uns erhebt und aufrichtet, die uns auch zeigt, welche Gemütswerte wir zu verteidigen haben. Es gibt keinen deutschen Strom, keinen Fluß und keinen Gau, dessen Schönheit nicht besungen wurde, und jedem dünkt seine Heimat die allerschönste. „Das schönste auf der Welt ist mein Tirolerland", singt der eine, „O du mein Schlesierland", der andere. „O Straßburg, o Straßburg, du wunderschöne Stadt", heißt es ebenso wie „Lippe Detmold, eine wunderschöne Stadt" oder „Alt-Heidelberg, du feine". Der Rhein und die Saale, der Neckar und der Main, der Odenwald und der Böhmerwald, die märkische Heide und der Nordseestrand, das wildbewegte Meer und die Alpen, alles wird in unseren Volksliedern gepriesen, von jedem Stamm nach seiner Art.

All diese Liebe und Treue zur Heimat mündet aber zuletzt ein in das Lob des deutschen Vaterlandes, das allen gemeinsam ist, ausklingend in der Jubelhymne des deutschen Volkes: „Deutschland, Deutschland, über alles." So soll das deutsche Lied in uns lebendig bleiben durch die Hausmusik. Die Mutter gibt es den Kindern weiter, angefangen von den alten Wiegen- und Kinderliedern, über die Wander- und Liebeslieder hinweg bis zum Soldatenlied und den vaterländischen Hochgesängen.

Durch das deutsche Volkslied, insbesondere durch die Heimat- und Vaterlandslieder, werden wir zu einer seelischen Gemeinschaft geführt, die uns mit Urgewalt die Gleichheit des Blutes und der Sprache, die gleich innige Verbundenheit mit der Heimaterde und der Geschichte unseres Volkes gewahr werden läßt. So offenbart sich uns im deutschen Lied das deutsche Wesen in seiner Innigkeit, aber auch in seiner Kraft. Gerade in den größten Notzeiten der Geschichte sind unserem Volk immer wieder auch die aufrüttelnden, die Herzen begeisternden Lieder geschenkt worden. „Prinz Eugen, der edle Ritter", „Fridericus Rex, unser König und Herr", „Joachim Hans von Zieten" und die Lützowsche wilde, verwegene Jagd künden deutsches Heldentum, wie auch der unbeugsame Trotz, die Freiheitsliebe des Deutschen immer wieder im Liede aufklang. „Der Gott, der Eisen wachsen ließ, der wollte keine Knechte", singt Arndt zur Zeit der Freiheitskriege. „Es braust ein Ruf wie Donnerhall" ist der Schlachtgesang aus dem Einigungskrieg gegen Frankreich 1870/71, der 1914 wieder auflebt und mit dem kraftvollen „O Deutschland hoch in Ehren" zusammenklingt. Auch in dem heutigen Ringen um Leben und Freiheit geben die Kampfgesänge unserer Väter im Verein mit zahllosen neuen Soldatenliedern unseren tapferen Männern das Geleit. Sie alle aber münden ein in das Bekenntnis zu Deutschland und in das Schwurlied „Heilig Vaterland" mit dem Ruf aller aufrechten Kämpfer:

„Ob ein Fremder die
Deine Krone raubt,
Deutschland, fallen wir,
Haupt bei Haupt!"

Der Rundfunk am Sonnabend

Reichsprogramm: 7.15—7.30: Soldatische Singstunde. — 7.30 bis 7.45: Eine Sendung zum Hören und Behalten über die kleinen Planeten. — 11.30—12.00: Die bunte Welt. — 12.35—13.45: Der Bericht zur Lage. — 14.15—15.00: Allerlei von zwei bis drei. — 15.00 bis 15.30: Die Kapelle Franz Mihalovic spielt. — 15.30—16.00: Frontberichte. — 16.00—17.00: Bunte Musik am Nachmittag. — 17.15—18.00: Unterhaltung aus Wien. — 18.00—18.30: Unsterbliches Wort deutscher Meister: „Willkommen und Abschied", eine Sendung um Friederike Brion mit Worten Goethes. — 18.30—19.00: Die Samstagabendausgabe des Zeitspiegels. — 19.15—19.30: Frontberichte. — 20.15—22.00: Opernaufführung: „Martha" von Friedrich von Flotow.

Deutschlandsender: 17.15—18.00: Orchester- und Kammermusik von Schubert, Graener, Haydn u. a. — 18.00—18.30: „Viva la musica", zum Tag der deutschen Hausmusik Beispiele für häusliches Musizieren. — 20.15—21.00: Eine Sendung im Volkston. — 21.00 bis 22.00: „All dies ist Hausmusik", unterhaltsame Klänge aus einem musizierenden Haus mit einer musikalischen Plauderei.

Dank. In stillem Gedenken an das ferne Grab i. Westen, sage ich allen für die innige Anteilnahme b. dem Heldentod m. gelbt. Gatten u. Vati Gefr. **Paul Aug. Sobotta** m. innigst. Dank. In stiller Trauer s. lb. Gattin **Else Sobotta,** Karl-Heinz und alle Angehörigen. Pulsnitz, November 1944.

Dank. Fern der Heimat, wo mein Glück zerbrach, weilen wir in stillem Gedenken u. danken allen, die uns b. d. schmerzl. Verlust m. gelbt. Gatten u. Vaters Gefr. **Kurt Mager** tröstd. beistanden. In tief. Schmerz **Milda Mager,** Siegfried, Rudi und Angehörige. Ohorn, November 1944.

Dank. Tiefbewegt vom Grabe zurückgekehrt, allen denen, die mir b. d. schmerzl. Verl. m. lb. Mannes Obgfr. **Herbert Mager** ihr liebevolles Mitempfinden bekundeten, aufricht. Dank. In stiller Trauer **Herta Mager,** Tochter **Edelgard** u. Verwandte. Oberlichtenau 17. 11. 44.

Veranstaltungen

Olympia-Theater
Ab heute bis 27. Novbr. 1944
Immensee
Für Jugendliche ab 14 Jahre erlaubt!

Tausch

Biete br. Sportschuhe Gr. 41 **Suche** mittlere Celluloidpuppe Schütze, Vollung, Fichtestr. 3 P

Biete Knabenschulranzen. **Suche** Rodelschlitten. **Zu erfr. i. d. Geschst. d. Ztg.**

Biete gestreiften Herrenanzug **Suche** Radio. Ang. u. **L 17** a. d. Geschst. d. Ztg.

Mietgesuche

Leeres Zimmer in Ohorn gesucht. Angebote unter **Lb 17** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Kauf und Verkauf

Hawai-Gitarre od. Gitarren-Banjo von Schwerverwund. zu kaufen oder zu leihen gesucht. Angeb. u. **La 17** a. d. Gchst. d. Bl.

Zugkuh, von zweien die Wahl zu verkaufen Lichtenberg Nr. 66

Verloren — Gefunden

Geldtasche mit größerem Betrag auf der Schießstr. gefunden. Abzuholen b. Betriebsobmann i. Fa. J. G. Hauffe.

Anzeigen-Annahme
täglich spätestens bis vormittags 9 Uhr, für die Sonnabend-Ausgabe bis Freitag abend. Für später eingehende Inserate wird Aufnahme-Gewähr nicht geleistet.
„Pulsnitzer Anzeiger".

Wissen Sie?
Wissen Sie, daß der Begriff Hormone ganz jungen Datums ist und daß es 1904 das erste Mal gelang, ein Hormon, also einen lebenswichtigen körpereigenen Stoff, auf chemischem Wege künstlich herzustellen?
Eine Großtat deutscher Forschung
BAYER ARZNEIMITTEL

Gesundheit
aus Tropfen und Tabletten
Jedes Arzneimittel verkörpert die Erfahrungen der Ärzte, die Erkenntnisse der Forscher, die Leistungen mod. Laboratorien. Vertrauen zu ihnen erhöht ihre Wirkung, der Wille zur Gesundung beschleunigt sie. Im Krieg wird dieser Wille zur Pflicht!
ASTA Arzneimittel

SARRASANI
Täglich 19 Uhr
Mittwoch, Sonnabend und Sonntag **15** u. **19** Uhr
Das neue, herrliche
November-Programm
Vorverkauf täg. von 9 Uhr durchgehend an den Zirkuskassen, am Vorverkaufswagen am Postplatz (Dresden) und bei Petzold & Aulhorn Dresden, Wilsdrufferstr. 9

Rückgratverkrümmung behandelt **ohne Stützkorsett**
Kunze · Concewitz
Dresden - Blasewitz
Marschallallee 1. Tel. 38522
Prospekt Nr. 250 kostenlos. — Ferienaufenthalt